

Ersteht
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neueburg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 66.

Neuenbürg, Samstag den 28. April 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Die nachösterliche Reichstags-Session.

Am Dienstag hat der Reichstag seine Verhandlungen nach Ablauf der parlamentarischen Osterferien wieder fortgesetzt. Obwohl er bereits seit Ausgang vorigen Novembers versammelt ist, so ist er doch in seinen Arbeiten noch immer verhältnismäßig weit zurück, denn von den mehr als 60 Vorlagen, die ihm bei Beginn der Session oder bald darauf gemacht wurden, hat er bislang noch nicht allzuviel zu erledigen vermocht. Zunächst sind noch in dritter Lesung durchzubekommen der Reichshaushaltsetat und die Flottenvorlage, weiterhin sind von denjenigen Gesetzentwürfen, die zuvörderst in zweiter Lesung durchzunehmen sind oder die gar noch in den Kommissionen schweben, vor allem zu erwähnen, die Steuervorlagen, deren Beratung in der Steuerkommission nahezu beendet ist. Sie werden nunmehr den eigentlichen Mittelpunkt der nachösterlichen Verhandlungen des Reichstages bilden, und da das Schicksal dieser zweifellos weit aus bedeutungsvollsten Vorlagen der gegenwärtigen Reichstags-Session, von deren Zustandekommen ja dasjenige der gesamten Reichsfinanzreform abhängt, noch ziemlich ungewiss ist, so kann man den bevorstehenden Steuerdebatten des Reichsparlamentes mit großem Interesse entgegengehen. Ebenfalls von Bedeutung, wenn auch in anderer Weise, sind die Militärpensionsgesetze, die vorerst auch noch der kommissarischen Erörterung unterliegen. Von ferneren Vorlagen befinden sich noch in den Ausschüssen etwa folgende: Abänderung der Gewerbeordnung, Versicherungsvertrag, Unterhaltungswohnrecht, Hilfskassengesetz, Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie, Maß- und Gewichtsordnung, Änderung des Schutztruppengesetzes, Reichstempelnovelle. Dazu gesellen sich mehrere Beratungsvorlagen, so die Nachtragsforderung in Höhe von 10 Millionen Mark zur Entschädigung der südwestafrikanischen Farmer und endlich die Vorlage über die Gewährung von Anwesenheitsgeldern an die Reichstagsabgeordneten. Es ist gar nicht daran zu denken, daß das Haus all dies Arbeitsmaterial bis auf 5 zu erledigen vermöchte, falls nicht bis ins Blaue hinein, d. h. bis tief in den Hochsommer fortgetagt werden soll; es wird also abermals das leidige Verlegenheitsmittel einer sommerlichen Tagung des Reichstages Platz greifen müssen, da sonst bei einem formellen Schlusse der Session die größere Hälfte aller noch schwebenden Vorlagen unter den Tisch fallen würde und hiermit die auf sie verwendete Mühe und Arbeit vergeblich wäre. Jedenfalls gilt es vor allem, den Etat fertigzustellen, wobei auch die endgültige Entscheidung über die Regierungsforderung für ein selbständiges Kolonialamt fallen wird, sowie die Flottenvorlage und die Steuergesetze zu verabschieden. Die dritte Etatslesung dürfte sich wohl ziemlich glatt abwickeln, auch die Flottenvorlage wird ruhig in den rettenden Hafen der endgültigen Genehmigung einsegeln, dagegen sind sicherlich über die Steuervorlagen noch lebhafteste und langwierige Debatten zu erwarten.

Die abgelaufene Woche hat mit dem nochmaligen Zusammentritte des Reichstages einen erhöhten Pulsschlag des inneren politischen Lebens nach Beendigung der parlamentarischen Osterpause gezeigt. Die erste Sitzung des Hauses nach den Osterferien, die vom 24. d. M., war der definitiven Erledigung verschiedener Vorlagen mehr untergeordneter Bedeutung und von Petitionen gewidmet. Sehr sympathisch war die warme Beileidskundgebung des Präsidenten Grafen Vallasprem anlässlich der furchtbaren Elementarlastkatastrophen im Besonderen im San Franzisko. Die auf der Tagesordnung stehenden dritten Lesungen der Vorlagen betr. Entlastung des Reichsinvalidenfonds, betreffend Abänderung des Wohnungsgeldzuschusses, die Novellen zum Servis-

tarif und zum Naturalleistungsgesetz wurden rasch erledigt, ebenso zahlreiche Petitionen. Die Petitionen betr. Einführung einer stufenförmigen Umsatzsteuer für Großmühlen wurden von der Tagesordnung abgesetzt. — Am Mittwoch hielt bei der ersten Beratung der Rechnungsüberprüfer über die Schutzgebiete Abg. Erzberger (Zentr.) wieder eine lange Rede gegen die Etatsüberschreitungen und die Finanzpolitik des Hrn. v. Pattkammer in Kamerun. In die Debatte griffen des öfteren Erbprinz Hohenlohe-Langenburg, Geheimrat Seitz und Unterstaatssekretär Zwele ein. Die Vorlage wurde der Rechnungscommission überwiesen sowie ferner die Novelle zum Schutztruppengesetz der Budgetcommission. Zur Abänderung des § 833 des B.G.B. (Haftpflicht des Tierhalters) bestellte Staatssekretär Dr. Nieberding, daß dieser Gesetzentwurf einem in der letzten Session gestellten Antrage entspreche. In der Debatte tritt man darüber hin und her, ob durch das Gesetz die agrarischen Interessen vertreten werden oder nicht. Die Redner des Zentrums, der Konservativen, der Nationalliberalen und der deutschen Volkspartei stimmten dem Entwurfe zu, diejenigen der Sozialdemokratie und der freisinnigen Vereinigung sprachen sich gegen ihn aus. Die zweite Lesung wird zugleich im Plenum stattfinden. Am Donnerstag erörterte der Reichstag in erster Lesung die Diätavorlage.

Eine Reichstags-Ergebniswahl hat wieder einmal stattgefunden, und zwar im Wahlkreise Darmstadt, dessen bisheriger sozialistischer Vertreter, Kramer, freiwillig sein Mandat niedergelegt hatte. Die Ergebniswahl ergab 13855 Stimmen für Berthold (Soz.), 10320 Stimmen für Stein (nat.-lib.) und 5828 Stimmen für Koresk; es hat also Stichwahl zwischen dem sozialistischen und dem nationalliberalen Kandidaten zu entscheiden.

Der gegenwärtige Frühjahrsaufenthalt des Kaiserpaars im Taunusbade Homburg v. d. H. verläuft in der angenehmsten Weise. Am Mittwoch nachmittag begaben sich die Majestäten mittels Automobils nach Wiesbaden und wohnten daselbst im königlichen Theater einer Aufführung der Truppen des Moskauer Künstlerischen Theaters bei.

Der Kaiser trifft am 15. Mai auf Villa Hügel (Essen) zum Besuch der Frau Krupp ein. Seit Krupps Tod war der Kaiser nicht auf Villa Hügel.

Berlin, 26. April. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Gefallen Oberleutnant v. Bähr, früher 10. Dragonerregiment; ferner vom württemb. Kontingent schwer verwundet Hermann Gnam von Wingenweiler, früher Württ. Dragonerregiment Nr. 25 (Brunsbüsch, Knochenhuf am rechten Oberarm).

In Deutsch-Südwestafrika dauert die Jagd auf Morenga fort; in den letzten Tagen kam es wiederholt zu Gefechten, in denen die Gegner flüchten mußten, zum Teil über die Grenze, jedoch ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den schlauen Vandalenführer selbst zu fassen.

Am Montag den 30. werden die Dampfer „Gertrud Wörmann“ und „Eleonore Wörmann“ mit 10 Offizieren, etwa 200 Mann und 1000 Pferden von Hamburg nach Südwestafrika abgehen.

Im italienischen Senat hat der Minister des Aeußeren, Graf Guicciardini, in Beantwortung einer Interpellation über die auswärtige Politik Italiens erneut das treue Festhalten Italiens am Dreibund beteuert. Hoffentlich entspricht diese Beteuerung den Gestimmungen der leitenden italienischen Staatsmänner, denn nach den jüngsten „Extratouren“ der Frau Italic — dem französischen Verhalten des italienischen Vertreters auf der Marokko-Konferenz und dem allerdings noch nicht bekannten französisch-italienischen Sonderabkommen — könnte man an der Dreibundstreue Italiens ernstlich irre werden.

Präsident Fallières empfing am Mittwoch nachmittag die Vertreter der Großindustrie, welche sich über die äußerst schwierige Lage beklagten,

die ihnen durch die Umtriebe des Arbeiter Syndikats bereitet werde.

London, 26. April. Wie Reuters erzählt, besteht die Absicht, die englischen Streitkräfte in Ägypten durch etwa 2000 Mann zu verstärken, womit dann die englische Besatzungskarmee 5000 Mann stark sein würde.

Laut einer offiziellen Pariser Meldung ist ein Einvernehmen zwischen Frankreich, England und Italien über die geplanten Bahnbauten in Abyssinien erzielt worden.

Die Streikbewegung unter den Bergleuten des mitteldeutschen Braunkohlengbietes scheint ihren Höhepunkt endlich überschritten zu haben. Die Zahl der Streikenden nimmt allmählich ab; ferner hat sich die Lokalkommission der Streikenden erneut mit einem Gesuch um Vermittelung an die Bergbehörden gewendet. Unermindert dauert noch der Streik der Seeleute in Hamburg-Altona fort, wobei immer wieder Kadavereisen vorkommen. Vor dem Hamburger Schwurgericht begann am Mittwoch der Prozeß wegen der schweren Straßenunruhen in Schoppensfehl.

Die revolutionären Erscheinungen beim Streik der nordfranzösischen Bergleute beginnen endlich nachzulassen. Dafür ist die Streikbewegung aus dem nordfranzösischen Kohlenrevier auf die Hüttenarbeiter in Hennebont bei Loriet übergegriffen. Am Mittwoch verhinderten dort die streikenden Hüttenarbeiter die Ausladung eines Transportes und veranstalteten sodann eine revolutionäre Kundgebung.

Auf 1. Mai werden in Paris seitens der Arbeiterklasse große Unruhen befürchtet. Die Regierung hat umfassende Vorbereitungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffen.

Wie weit Gefährlichkeit geht, zeigt ein Vorgang, der in Dolau bei Greiz öffentliches Aergernis erregte. Mehr als 20 Mitglieder des sozialdemokratischen Arbeiterturnvereins machten sich am hellen Tage ein Vergnügen daraus, einen ihrer Genossen „zu Grabe zu tragen“, diesem improvisierten Leichenbegängnis einen nachgeahmten Pastor voranzuschleppen und kirchliche Lieder als Trauermusik zu singen. Der Aufzug erregte im Orte und auf der belebten Straße tiefe Empörung. Von der Gefährlichkeit der Beteiligten kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß einer der Träger der Totenbahre der Vater des angeblich Toten war. Die Beteiligten sind ermittelt und dürften exemplarisch bestraft werden.

San Franzisko, 26. April. Die New-Yorker „Times“ behauptet, die San Franziskoer Behörden unterdrückten die Nachrichten über die Zahl der wirklich Getöteten. Die Totenzahl betrage tatsächlich nach Ansicht von Personen, welche die Ruinen durchforschten, fünftausend.

London, 25. April. Gestern früh fand hier zwei Stunden lang starker Schneefall statt. Die Straßen boten bei Tagesanbruch ein ganz winterliches Bild. Die Nacht war bitter kalt gewesen. Der Schnee hat die Vegetation sehr geschädigt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. April. Der am 24. ds. unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Oberregierungs-Rats Dr. v. d. Leyen hier zusammengetretene Ausschuss für Angelegenheiten der Personentarifreform, dem von Württemberg Direktor Dr. von Desierlen angehört, hat gestern seine Beratungen nach 3-tägigen Verhandlungen abgeschlossen. Wie wir hören, wurden auf der Konferenz eine Reihe schwieriger Detailfragen erörtert. Ueber einen großen Teil dieser Fragen ist Einigkeit erzielt worden. Die Weiterbehandlung der noch nicht erledigten Fragen soll zum Teil dem Eisenbahnverkehrsverband, zu einem andern Teil der ständigen Tarifreform überwiesen werden.

Stuttgart, 24. April. Das Gesamtkollegium der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel

stimmte in einer heute abgehaltenen Sitzung zunächst einer in einem Referat von Regierungsrat Dr. Beckle vorgeschlagenen Aenderung des Statuts des Landesgewerbmuseums zu. Diese Aenderung geht dahin, daß alle Sachen von kunstgewerblichem Wert nicht mehr grundsätzlich vom Ankauf für das Landesgewerbmuseum ausgeschlossen sein und daß als Aufgabe des Museums auch eine Darstellung der Fortschritte auf dem Gebiete des Unfallschutzes und der Gewerbehygiene aufgenommen werden soll. Der neugegründeten Holzbearbeitungs-Genossenschaft in Gerabronn wurde zu den Kosten ihrer maschinellen Einrichtung ein Staatsbeitrag von 25% bewilligt. Schließlich sprach sich das Kollegium im Interesse der württ. Textilindustrie noch für eine Ermäßigung des Eisenbahntarifs für Baumwolle aus. Von verschiedenen Seiten wurde bei Befürwortung der Herabsetzung dieses Tarifs auch die Notwendigkeit einer Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwezens betont.

Achtzehnter Bundestag des „Württemberg. Kriegerbundes“ vom 9. bis 11. Juni 1906 Auf dem 17. Bundestag, der vom 4. bis 6. Juni 1904 in Ulm stattfand, wurde als Ort des im Jahre 1906 abzuhaltenden 18. Bundestags Tübingen gewählt. Es haben sich bis Anfang April bereits angefragt: vom Neckarkreis 1753, vom Schwarzwaldkreis 1939, vom Jagstkreis 121 und vom Donaukreis 720 Mitglieder. Nun stehen aber noch ungefragt 34 Prozent der Antworten aus, so daß man wohl mit Sicherheit auf weit über 15 000 Festgäste rechnen darf. Mit diesem Bundestag tritt die neue, in Ulm beschlossene Bundesjahrgang, die seit 1. Januar 1905 gültig ist, erstmals in Kraft. Nicht mehr die einzelnen Vereine sind von jetzt ab am Bundestag nimmerechtig, sondern nur noch die Bezirksverbände. Auf diese Weise tritt an Stelle einer Körperschaft von 500 bis 700 Stimmen (der württ. Landtag zählt bloß 94 Stimmen), die wegen dieser ungeheuerlichen Stimmenzahl eigentlich kein handlungs- und beschlußfähiges Organ mehr bildete, ein Delegiertentag mit 91 stimmführenden Bezirksvertretern. Die Befürchtung, es könnte infolge dieser einschneidenden Veränderung in der Bundesjahrgang der Bundesfesttag künftig weniger zahlreich besucht werden, erweist sich auf Grund der mitgeteilten Anmeldungslisten als grundlos. Dies ist ein überaus günstiges Zeichen von dem gesunden Leben, das in den Vereinen pulsiert. Sie stellen durchweg die Sache des Württ. Kriegerbundes über die Interessen des einzelnen Vereins. „Einer für alle und alle für einen“ ist immer noch ihre Parole. Damit, daß sie so überaus zahlreich für den ersten Bundestag der neuen Form sich angemeldet haben, beweisen sie aber, daß sie wissen, was sie wollen und was sie sollen, nämlich den Dienst am Ganzen. So ist ihr Erscheinen in Tübingen vor dem ganzen Land die Probe auf das Exempel, und darum wird der 18. Bundestag ein besonderer Ehrentag im Leben und in der Geschichte des Württ. Kriegerbundes sein. Und alle die Vereine, die ihre Zusage bereits geschickt haben, und alle die anderen, die sie noch schicken werden, sie dürfen überzeugt sein, daß man ihnen in Tübingen, dieser Perle in der Krone Württembergs, einen würdigen, herzzerreißenden Empfang bereiten wird. Am 9. Juni abends ist Bankett, am 10. Juni, dem Hauptfest, Festigung, Festessen und Festzug, und am 11. Juni, einem Montag, die Nachfeier mit Ausflügen.

Stuttgart, 27. April. Bei der heutigen fortgesetzten Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferdewette fielen die 17 Pferdewettegewinne auf folgende Nummern: 17581, 107307, 107234, 70939, 25736, 84961, 3568, 65273, 78157, 28725, 55926, 79051, 16701, 107793, 13011, 84771 und 70319.

Nordheim Oa. Brackenheim, 27. April. Heute früh 1/2 2 Uhr brach im Sägewerk der Gebr. Schwarzkopf Feuer aus, das sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß das ganze Werk mit sämtlichen Maschinen und Holzvorräten vernichtet wurde. Der Schaden ist ein bedeutender. Die Feuerwehr hatte vollauf zu tun, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Brandstiftung wird vermutet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. April. Der Eisenbahn-Sommerfahrplan tritt mit Dienstag den 1. Mai in Kraft. Auf unserer Enztalbahn treten gegenüber dem vorjährigen Sommerkurs keine wesentlichen Aenderungen ein. Da der Badische Fahrplan zwecks Aufnahme der Anschlusszeiten nach Stuttgart und Karlsruhe für den „Enztäler“-Fahrplan bis zur Stunde noch nicht zu erhalten war, ebenso wenig auch die württ. Postverbindungsübersichten, so können wir

das bekannte Plakat zum „Enztäler“ mit der Enz-, Nagold- und Albtalbahn und ihren Anschlüssen unterm Blatte heute noch nicht begeben. Hoffentlich gelingt es, die fehlenden Fahrpläne noch rechtzeitig vor dem ersten zu erhalten. Zu bedauern bleibt hauptsächlich für den Zeitungsverleger, immer noch die Tatsache, daß die offiziellen Fahrpläne immer erst kurz vor Inkrafttreten der neuen Kurse erscheinen, ein leidiger Umstand, der erst im vor. Jahre im württ. Landtag zur Sprache kam.

Durchgehende Wagen werden mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans in ungewöhnlich großer Zahl neu eingestellt. Besonders groß ist die Zahl der durchlaufenden Wagen in Süddeutschland. Dort gibt es u. a. neue direkte Wagen I. und II. Klasse zwischen Stuttgart und Genua vom 1. Juni an. Vom 15. Juni an verkehren solche zwischen Innsbruck und Straßburg, vom 1. Mai an zwischen München-Basel. Von München gehen Wagen mit allen drei Klassen durch nach Bruchsal, Mannheim, Reutlingen und Saarbrücken. Von Stuttgart gibt es neue durchgehende Wagen nach Konstanz. Für den Sommerverkehr sind ferner durchgehende Wagen mit allen drei Klassen bestimmt vom 15. Juni an zwischen Freudenstadt und Frankfurt a. M., zwischen München und Wildbad, zwischen Radolfzell und Innsbruck. Zwischen Ulm und Karlsruhe laufen jetzt auch Wagen I. und II. Klasse, während bisher nur solche III. Klasse liefen. Die III. Klasse wird in manchen Beziehungen neu eingestellt, wo bisher nur I. und II. Klasse verkehrte, so zwischen Friedrichshafen und Amsterdam. Ganz neu eingestellt werden Wagen aller drei Klassen zwischen Breslau und Friedrichshafen. Weiter werden durchgehende Wagen zwischen Deutschland und Südfrankreich zum erstenmal, abgesehen von Luxuszüge, mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans eingestellt. Sie verkehren sowohl zwischen Berlin und Lyon als zwischen Frankreich und Marseille. Beide Wagentypen haben I. und II. Klasse.

Im April ds. Js. sind für die amtlichen Güterbeförderer Württembergs zum Teil neue Gebührensätze festgesetzt worden. Für den amtlichen Güterbeförderer von Neuenbürg betragen dieselben innerhalb des Bestellbezirks:

I. Für die Bestellung und für die Abholung von Gütern für Eigentum:
für je angefangene 50 kg 11 $\frac{1}{2}$ S.,
mindestens 20 „

für Frachtgut:
für je angefangene 50 kg 9 $\frac{1}{2}$ S.,
mindestens 15 „

Bei Möbelfendungen und sperrigen Gütern wird das 1 1/2-fache des Gewichts berechnet.

II. Für das Auf- und Abladen der Güter auf Verlangen am Güterschuppen auf und von Privatfahrzeugen für je 100 kg 5 $\frac{1}{2}$ S.

Neuenbürg, 27. April. Der in Südwestafrika schwer verwundete Dragoner Hermann Gnamm (s. d. Nachr., Berlin, 26.), ist der Sohn des Schultheißen (früheren Forstwarts) Gnamm von Salmbach. Ein an den Vater eingetroffenes Telegramm der Militärbehörde in Berlin gibt zunächst kurze Nachricht über die Verwundung. Wir hoffen im „Enztäler“ bald nähere Mitteilung, hoffentlich keine ungünstigere, über unsern Afrikakrieger machen zu können.

Nagold, 26. April. Unter dem Publikum ist teilweise die Meinung verbreitet, daß die bei dem Einsturz des Gasthofs z. „Hirsch“ betroffenen Personen, welche bei einer Privat-Unfall-Versicherungsgesellschaft gegen die Folgen körperlicher Unfälle versichert sind, keine Entschädigung erhalten, da gewisse Umstände, wie Fahrlässigkeit u. mitsprechen. Erfreulicherweise stehen scheint die Versicherungsgesellschaften auf einem anderen Standpunkt, denn heute wurde an die Witwe des bei dem Unglück getöteten Herrn Albert Schlatterer, Seifenfabrikant in Calw, von der Stuttgarter Generalagentur der oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim die ganze Versicherungssumme von M. 4000.— ausbezahlt.

Nagold, 27. April. Bei der Redaktion des „Gesellschaftler“ hier sind bis 21. ds. im ganzen 6224 M. 26 $\frac{1}{2}$ S. für die armen Verunglückten und Hinterbliebenen eingegangen.

Hochdorf, 26. April. Die hier veranstaltete Hauskollekte für die bei der Nagolder Katastrophe verunglückten Personen und deren Hinterbliebenen ergab zusammen 269 M. — Eine Hauskollekte in in der Stadtgemeinde Horb für Nagold ergab die Summe von 400 M.

Ettlingen (Baden), 26. April. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Pfarrer Fröhlich aus Mörich wegen Bergehens gegen § 16 des Kirchen-

gesetzes von 1874 (Mißbrauch des geistlichen Amtes zu politischen Zwecken) zu 600 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Nagold, 26. April. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 15 Paar Ochsen, 103 Kühe, 53 Kälber, 50 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 9 Paar Ochsen mit einem Erlös von 7326 M., 62 Kühe mit 16950 M., 29 Kälber mit 3199 M., 28 Stück Schmalvieh mit 5852 M. Auf den Schweinemarkt wurden 180 Läufer Schweine und 540 Stück Saugschweine zugeführt, wovon 160 Stück Läufer Schweine mit einem Erlös von 6400 M. und 480 Saugschweine mit 8400 M. verkauft wurden. Preis per Paar Läufer Schweine 51—108 M., Saugschweine 32—48 M.

Neuenbürg, 28. April. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 36 Stück Milchschweine wurden zu 35—44 M. per Paar verkauft.

Sonntagsgedanken.

Neuenbürg, 25. April 1906.

Am Sonntag! Wie ist's da so ganz anders als in der Werktagswoche! Verstummt ist der ganze Geschäfts- und Straßenrabel: erloschen sind die Feuer in den Maschinenräumen, still steht das Getriebe der Räder und Hämmer in den Fabriken, leer sind die Werkstätten und Arbeitsräume. Weihevoller Glockentöne klingen vom Turme, und das Gotteshaus füllt sich mit Andächtigen. Heilige Freude und süßer Trost soll uns allsonntäglich umfangen. Und wer brauchte ihn nicht, den lieben, aufwärts und vorwärts führenden Sonntag! Es muß von Zeit zu Zeit diese heilige Stille kommen, Augenblicke nicht nur der körperlichen Ausspannung, sondern vor allem auch der seelischen Sammlung. Wer den Sonntag zum Alltag macht, wird verlieren, statt gewinnen; er gleicht dem, der vom Kapital und nicht von den Zinsen lebt. Und auch diejenigen werden herzlich wenig von diesem Tag haben, die ihn regelmäßig durch eine Menge materieller Genüsse auszufüllen trachten. Gewiß ist aus alledem ein gut Teil der berückichtigten Nervosität unserer Zeit erklären.

Der Sonntag soll ein Quellpunkt neuen, frischen Lebens sein, vor allem für das innere Leben. Ist dort alles in Ordnung, dann wird man sich mit dem äußeren arbeits- und lampenreichen Dasein schon abfinden können. Der Sonntag ist der Tag der stillen-religiösen Betrachtung. Er zeigt das Licht, in dem alle Lebenskrümel sich lösen. Der kleine, nichtige, oft vergeblich ringende Mensch, dieses Atom im unendlichen Weltraum, ist doch nicht zwecklos hier auf der Erde, und ein ewiger, liebender Vater denkt auch an ihn, leitet und hilft über Bitten und Verfluchen. . . . Sonntagsfegen! Möchte er recht vielen werden und den Frieden bringen, der so wunderbar Sonne und Schild ist, und den man sich selbst nicht geben kann!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. April. Reichskanzler Fürst Bülow hat heute einen längeren Spaziergang im Garten des Reichskanzler-Palais gemacht.

Berlin, 27. April. Die christlichen Arbeiter haben zur Maifeier in den Werkstättenversammlungen mehrfach die folgende Resolution vorgeschlagen: „Die christlichen Gewerkschaften können in der Feier des 1. Mai keine Maßregel erblicken, die dem Arbeiterstand Nutzen bringt. Außerdem sind die christlichen Gewerkschaften der Ueberzeugung, daß im Interesse der Arbeiter alles vermieden werden muß, was geeignet ist, die Reibungsfläche zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu vergrößern.“

Karlsruhe, 27. April. Am 26. ds. abends entgleisten bei der Ausfahrt des Güterzugs 7770 aus der Station Triberg sechs Wagen. Von dem Personal des Güterzugs erlitt ein Bremser schwere Verletzungen, an denen er inzwischen gestorben ist.

Valenciennes, 27. April. Der Direktor der Gruben von Anzin empfing nachmittags eine Abordnung des Bergarbeiter Syndikats. Nach kurzer Beratung gaben die Delegierten die Erklärung ab, daß sie den Grubenarbeitern die Weisung erteilen werden, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für die Monate Mai und Juni

werden von allen Postanstalten u. Landpostboten entgegengenommen.

➔ Hiezu zweites Blatt. ➔

Bekanntmachung,
betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Durch Verfügung vom 18. April ds. J. wurde bestimmt:

1. In der Stadtgemeinde **Wildbad** ist während der Badesaison, d. h. in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September der Verkauf von Backwaren durch die Bäcker, von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser, sowie die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf an den Sonn- und Festtagen, abgesehen von den schon bisher zugelassenen Verkaufsstunden, auch in der Zeit von 7-8 Uhr nachmittags gestattet.

2. In den Stadtgemeinden **Herrenalb** und **Wildbad** ist über die Dauer der Saison, d. h. vom 1. Mai bis 30. September, das Verbringen von Milch in die Kundenhäuser, das Abholen der Milch vom Bahnhof in die Verkaufsräume der Händler und das Zurückbringen der leeren Gefäße auf den Bahnhof an den Sonn- und Festtagen neben den bisher zugelassenen Stunden auch in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags zulässig.

Ein Offenhalten der Verkaufsstellen und Verkauf von Milch in denselben darf jedoch während dieser Zeit (9 bis 11 Uhr vormittags) nicht stattfinden.

Die oberamtlichen Verfügungen vom 31. Mai und 28. Oktober 1892, sowie vom 1. Juli 1898 erfahren hiedurch entsprechende Ergänzung.

Neuenbürg, den 26. April 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß **Langholzfuhrwerke**,

welche ihren Weg von der Bahnhofstraße aus über die Marktstraße zur Alten Pforzheimer Straße nehmen, mit so langen Stämmen beladen waren, daß sie beim Einbiegen in die Marktstraße nicht nur die rechtsseitigen Häuser der Bahnhofstraße beschädigten, sondern auch Verkehrsbehinderungen herbeiführten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß künftighin beratige Ordnungswidrigkeiten auf Grund der § 7 der Rgl. Verordnung vom 6. Juli 1873, oder § 366 Bff. 9 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Den 26. April 1906.

Distriktpolizeibehörde.
Stirn.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld kommen
am Donnerstag, den 3. Mai ds. J.,
(nicht Dienstag)

vormittags 9 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf:

19 St. eichenes Langholz mit 5,53 Fm. IV. und V. Kl.;
47 St. buchenes Langholz mit 5,39 Fm. II. und III. Kl.;

28 St. tannenes Langholz mit 11,39 Fm. III.-V. Kl.;

Stangen: 13 St. buchene, 10 St. eichene Drehstangen I. und II. Kl., 44 Bau-, 28 Hag-, 230 Hopfenstangen, 65 Neb- und 35 Bohnensteden.

Den 25. April 1906.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Erlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, 2. Mai 1906,

vormittags 10 Uhr, in der Bergschmiede im Holzachtal

aus dem Oberklosterwald: 71 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 50 Ster tannenes und forlenes Prügelholz, 554 tannene Prügelwellen.

Aus dem Unterwald: 92 meist sichtene Bauftangen I., 351 Bauftangen II., 89 Hagstangen und 163 verschiedene Reisstangen, 525 Ster buchenes, 196 Ster tannenes Scheitholz, 182 Ster buchenes, 155 Ster tannenes Prügelholz, 1910 gemischte Wellen und 12 Lose Schlagabraum.

Forstwart Kunz in Schielberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

R. Forstamt Wildbad.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am Donnerstag, den 10. Mai 1906, vormittags 11 Uhr in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Kohlweg, Kollwasserhof, Vorderer Spedenteich, Bord. Eulenloch, Hint. Langsteig, Ober. Baurensteich, Mittl. Wanne, Unterer Baurenberg, Unter. Gufriß und Gufwieje:

Langholz: 1210 Forchen mit Fm.: 542 I., 781 II., 392 III., 141 IV. Klasse; 1888 Tannen mit Fm.: 729 I., 544 II., 377 III., 514 IV. Kl., 992 Tannen mit Fm.: 136 V. Klasse.

Sägholz: 107 Forchen mit Fm.: 78 I., 29 II., 22 III. Kl.; 160 Tannen mit Fm.: 89 I., 36 II., 36 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und $\frac{1}{10}$ des Taxpreises angedrückt, sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ beim Forstamt Wildbad bis spätestens Donnerstag, den 10. Mai 1906, vorm. 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet. Das Ausschußholz ist zu 100% des Taxpreises angeschlagen.

Abfuhrtermin: 1. September 1906. Losverzeichnis u. Offertformulare unentgeltl. Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung v. Forstamt.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes

Zimmer

an einen soliden Herrn zu vermieten. Dasselbst wird auch ein anständiger **Schlafgänger** angenommen.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Einige jugendliche und einige erwachsene

Arbeiter

für Jahresbeschäftigung gesucht.
Papierfabrik Wildbad.

Dennach.

Die zu meinem Neubau benötigten

Arbeiten:

Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schmied- und Gipserarbeiten verberge im **Afford** und sehe Offerten hiefür bis längstens Sonntag den 29. ds. Mts., nachm. 2 Uhr entgegen.
Friedrich Bodamer.

Auszuleihen

sind 500, 800, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 3500, 5000, 6000, 8000, 9000, 10000 und 15000 \mathcal{M} gegen gute Gebäude- oder Gütersicherheit per sofort oder später.

Näheres durch

Carl Koller,
Kirchbrunnstraße 12,
Heilbronn.

Auß- und Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld **Schielberg** werden mit Borgfrist bis 1. Oktober 1906 nachverzeichnete Holzsorten versteigert:

am Montag den 30. April 1906

274 tannene Stämme, 31 dto. Abschnitte, 61 dto. Kälbe, 109 Buchen und 36 Eichen mit zusammen 615 Fm. Die Eichen und Buchen werden im Wald versteigert.

Am Dienstag den 1. Mai 1906

36 Bauftangen I. Kl., 211 dto. II. Kl., 124 Hagstangen, 111 Baumstämme, 40 Hopfenstangen I., 35 II., 33 III. und 40 IV. Kl., 160 Ster buchenes, tannenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz und 3300 buchene, tannene gemischte Prügel- und Normalwellen.

Der größte Teil des Brennholzes und der Wellen liegt in der Nähe bei Marzell an guten Abfuhrwegen.

Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.

Schielberg, den 17. April 1906.

Gemeinderat.
Rtman.

Conweiler.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 29. April ds. J.

in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Höll.

Marie Duss,

Tochter des Friedrich Duff, Postagent dahier.

Grumbach.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Sonntag den 29. ds. Mts. stattfindenden

Hochzeits-Feier

in unser elterliches Haus,

das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grumbach,

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Heinrich Meller.

Marie Strobel.

Altschgang um 11 Uhr.

Dobel.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 29. April ds. J.

in das Hotel z. „Sonne“ in Dobel

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottfried Müller, Schutzmann in Stuttgart,
Sohn des Christian Müller, Holzhauers in Dobel.

Emma Gräfinne Richholz,

Tochter des Georg Richholz, Bauers in Burgstall.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Meel.



➔ Großer reeller ➔ ! Schuhwaren-Ausverkauf !

Infolge des unverhofften Verkaufs und Abbruchs des Hauses bin ich gezwungen, meine Lokalitäten Leopoldstraße Nr. 11 ganz rasch zu räumen.

Auffallend billig werden alle Schuhwaren,
die sich am Lager befinden und noch abzunehmen sind, verkauft. Großer Vorrat in besseren, modernen
Boxcalf-, Chevreaux- und Kalbleder-Stiefeln für Herren und Damen.
(System Rahmen-Handarbeit).

➔ **Extra billiges Angebot** ➔
in wischledernen Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder. Halbschuhen, Spangenschuhen, Hausschuhen u. Pantoffeln in großer Auswahl zu ganz niedrigen Preisen.
Versäume niemand diese günstige Gelegenheit, da der Ausverkauf nur einige Wochen dauert.
Auswahlendungen werden gerne verabreicht. ooooo Umtausch ist gestattet.

Karl Kaufmann, Pforzheim,
Leopoldstraße 11. Schuhwarenhaus. Telefon 1239.

Verkauf nur gegen bar.

Verkauf nur gegen bar.

Schwann.
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am **Sonntag den 29. April ds. Js.**
stattfindenden
Hochzeits-Feier
das Gasthaus zum „Adler“ in Schwann
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Eugen Lutz, Wilhelmshöhe.
Luise Pfeiffer, Schwann.
Kirchgang um 11 Uhr.

Neuenbürg.
➔ **Naumann's** ➔
erstklassige Nähmaschinen aller Systeme,
Fahrräder, Buttermaschinen,
Messerpug-, Rudelschneid-, Wasch- und
Auswindmaschinen,
Futterschneid- und Gras-Nähmaschinen
empfiehlt billigst
Max Genssle.
1 gebrauchte Nähmaschine 25 M., 1 Säulenpumpe
15 M., 1 Kinder-Sportwagen 5 M. verkauft D. C.
Grosse Ersparnis im Haushalt!
MAGGI's Würze gibt augenblicklich schwachen
Suppen, Saucen, Gemüsen
u. s. w. überraschenden Wohlgeschmack. In
allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von
Franz Andräs.

Neuenbürg.
Gelegenheitskauf.
2 komplette Betten, 1
Kasten, 1 Kommode, 1
Küchenschrank, einige
Stühle, sämtliche Sachen noch
neu, hat preiswert zu verkaufen
Wilhelm Gauß.

Würgbach.
Sägmühle-Verkauf.
Am Dienstag, 1. Mai d. J.,
mittags 1 Uhr
wird die Sägmühle im Würg-
bachtal an den Meißbietenden
auf den Abbruch verkauft.
Zusammenkunft bei der
Sägmühle. Liebhaber sind ein-
geladen.
A. U.: Rechner Luz.

Dachpappen
in allen Stärken zu Fabrikpreisen,
Dachlade
nicht ablaufend von den Pappdächern,
Carbolinum,
Dachpappenstifte,
Anfertigung von Schiefer-,
Holzement-, Pappen- und
Doppelpappendächern
bei langjähriger Garantie,
verzinkte Dachfenster
aus einem Stück gepreßt,
John's Schornsteinaufsätze
John's
Soldampfwaschmaschinen
empfiehlt
Güthler, Wildbad.

Pforzheim.
1 Stahlgraveur-Lehrling,
w welchem Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung
geboten ist, wird sofort oder später angenommen.
Frantz & Stamer,
Stamperie- und Galerienfabrik,
Zerrennerstraße 23.

Eugen Zittel, Dentist,
hat sich als Zahntechniker
in **Wildbad** gänzlich niedergelassen.
Sprechstunden:
täglich von 8-12 und 2-7 Uhr
➔ **König Karl-Strasse 62b** ➔
neben der Hofapotheke.

Neuenbürg.
Eine schwere, fette
Kuh
hat zu verkaufen.
W. Scholl,
Güterbeförderer.

**Schneiderlehrling-
Gesuch.**
Ein ordentlicher Junge aus
achtbarer Familie wird in die
Lehre genommen.
Fr. Arnold, Pforzheim
Jahnstr. 30 a.

Neuenbürg.
Ein möbliertes Zimmer
hat sofort oder später zu ver-
mieten.
Offerte unter A. Z. post-
lagernd.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
am Sonntag **Misericordias**, den
29. April, Predigt vormittags 10
Uhr (Offend. 7, 18 bis 17; Dieb
Nr. 598); Stadtvicar Paulus.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Derselbe.
Dienstag, den 1. Mai, Feiertag
Philippi und Jakob, mit Gottes-
dienst morgens 8 1/2 Uhr.